

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 22.

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger.“

Fernsprecher

Nachweislich größte Abonnenten-

tenzahl in der Stadt Eltville.

Einziges Organ der Stadt Eltville, welches im eigenen Verlag technisch wie redaktionell vollständig selbst hergestellt wird.



Erscheint Dienstags und Samstags mit der Sonntagsbeilage „Musteriertes Sonntagsblatt“ — Abonnementspreis pro Quartal **1.00** für Eltville und umwärts. (ohne Trägerlohn und Postgebühr. — Inseratengebühr: **20** für die einseitige Petit-Zeile. Reklamen die Petit-Zeile **1.00**. — Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 18.

Eltville, Samstag, den 2. März 1918.

49. Jahrg.

Unermessliche Beute im Osten. Wiederbeginn der russ. Friedensverhandlungen.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Volkschule.

Anmeldung der Schulanfänger.

Die Eltern und Väter der am 1. April ds. Js. schulpflichtig werdenden Kinder ersuchen wir hiermit, diese anzumelden.

Zum Schulbesuch verpflichtet sind solche Kinder, die bis zum 31. März ds. Js. das 6. Lebensjahr vollenden oder vollendet haben.

Außerdem können auf Antrag der Eltern noch solche Kinder eingeschult werden, die bis zum 30. September 1918 das 6. Lebensjahr zurücklegen, falls durch ein ärztliches Attest hinreichend körperliche und geistige Entwicklung nachgewiesen wird.

Anmeldungen nimmt Herr Lehrer Lieber am 12. und 15. März d. J. vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dem Speisezimmer im 1. Stock der Gutenberg-Schule, entgegen.

Bei der Anmeldung sind für alle Kinder die Impfscheine, für auswärts geborene Kinder auch die Geburtscheine vorzulegen.

Eltville, den 23. Februar 1918.

Die Schuldeputation.

Bekanntmachung.

Bienenbesitzer, die Zuteilung von Zucker wünschen, werden aufgefordert, sich bis spätestens 7. März auf dem Rathhaus Zimmer 12 mündlich zu melden.

Spätere Meldungen können unter keinen Umständen berücksichtigt werden.

Eltville, den 26. Februar 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Hühnerhalter weisen wir darauf hin, daß schon jetzt Eier abgeliefert werden müssen. Die ge- aus-

Anzahl, wieviel jeder Hühnerhalter abzuliefern hat, wird noch bekannt gegeben. Die Eier können **Mittwoch** von vorm. 8—10 Uhr, **Sonntag** von 9—10 Uhr im städtischen Laden abgeliefert werden. Abgeholt, wie im Vorjahre werden dieselben in diesem Jahre nicht.

Auf jedes abgelieferte Ei ist Name und Ablieferungs- tag zu schreiben.

Eltville, den 26. Februar 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In den hiesigen Lebensmittelgeschäften ist wieder **Mandelgebäckpulver** erhältlich, das Paket zu 50 Pfg. Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen.

Eltville, den 26. Februar 1918.

Städtische Warenstelle.

Amliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 28. Februar. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die Engländer setzten ihre Erkundungen an vielen Stellen der Front fort. Mit stärkeren Kräften stießen sie während der Nacht am Douthoulster Walde und nördlich von der Scarpe nach heftiger Feuerwirkung vor. Im Nahkampf und im Gegenstoß wurden sie zurückgeschlagen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

und

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Erfolgreiche Unternehmungen bei Avocourt und Ves Sparges brachten uns 27 Gefangene ein.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Operationen nehmen ihren Verlauf.

In Estland hat sich auch das 4. Esten-Regiment zur Bekämpfung der das Land durchstreifenden Banden unserem Kommando unterstellt.

In Rinst wurden

2000 Maschinengewehre

und

56,000 Gewehre

eingebraucht.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

WB. Großes Hauptquartier, 1. März (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Nördlich von Boettkappelle scheiterten nächtliche, nach starker Feuerwirkung unternommene Vorstöße englischer Infanterie.

An der übrigen Front lebte die Artillerietätigkeit vielfach in Verbindung mit kleineren Erkundungsgefechten auf. Westlich von Ba Fere brachte eine Abteilung von einem Vorstoß über den Kanal einige Gefangene zurück.

Ein feindlicher Luftangriff auf Kortrijk verursachte erhebliche Verluste unter der belgischen Bevölkerung.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Bei Chavignon drangen Sturmtruppen in die feindlichen Gräben und nahmen 10 Amerikaner und einige Franzosen gefangen.

In den frühen Morgenstunden lebte die Geschäftstätigkeit in einzelnen Abschnitten der Champagne auf.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Längs der ukrainischen Nordgrenze im Vordringen nach Osten haben unsere Truppen den Dniepr erreicht. Bei Kijewskaja stießen sie auf einen stark angedauten und vom Feinde verteidigten Brückenkopf. Stadt und Bahnhof wurden im Sturm genommen und einige Hundert Gefangene gemacht.

Um des Namens willen.

Roman von C. Dressel.

(44. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten)

Das neuevolle Schreiben aber lehrte uneröffnet zurück, einige verlegende Zeilen Ralls begleiteten es. Der junge Graf Rhoda verbat sich ernstlich jede weitere Annäherung des Barons an seine Familie, indem er verächtlich hinzusetzte, daß ein Rhoda es selbst verschmähen müßte, mit einem ehrlosen Glücksjäger die Waise zu kreuzen.

Gerlachs nächster Gedanke war eine Kugel zur fühnen Selbstvernichtung; aber dem Lebemann mangelte im entscheidenden Moment der Mut dazu. Genugmenschen hatten jah am Leben, und solange Graf Bernhard lebte, war ja nicht alles verloren; — er wußte, daß Melanie ihn nicht gänzlich dem Elend preisgeben dürfte, um der Vergangenheit willen, die auch Gegenwart und Zukunft unloslich festhielt durch die Schuld.

XII.

Gräfin Melanies heißer Wunsch sollte erfüllt werden. Es gelang der ärztlichen Kunst, das Leben ihres Gemahls zu erhalten. Die Lähmung der einen Körperseite wurde freilich nicht beseitigt, aber die Sprache lehrte ihn zurück, und er war nicht mehr beständig an das Krankenzimmer gefesselt. Dieser immerhin glückliche Erfolg mußte vornehmlich dem jungen Doktor Ewald Lorenz zugeschrieben wer-

den. Dieser war als Assistent eines berühmten Arztes nach Rhoda gekommen und auf dessen warme Empfehlung hin einstweilen daselbst geblieben, als anderweitige Pflichten jenen forttrieben. Nun erlaubte sich Doktor Ewald Lorenz des vollsten Vertrauens des kranken Schlossherrn.

Nächst ihm verdankte Graf Bernhard wohl Hedwigs freundlicher Umsicht die Genesung. Da weder Melanie noch Ulrike sich an seiner Pflege beteiligen durften, so trat Hedwig bereitwillig an deren Stelle und übte ihr Liebesamt mit einer bewundernswerten Hingabe und Geschicklichkeit. Und wenn auch Rall, den Ulrike an jenem unheilvollen Tage telegraphisch herbeigerufen, sich herzlich um den Vater mühte, so konnten doch seine unbeholfenen, wenn auch gern erwiesenen Dienste Hedwigs leises, wohlthuendes Walten nicht ersetzen; zudem zeigte Graf Bernhard eine große Vorliebe für die sanfte, freundliche Pflgerin.

Je mehr aber die Gefahr für sein Leben schwand, desto stärker wurde die Zurückhaltung gegen die Tochter, während Melanie plötzlich ihre frühere Macht über ihn in einem Grade wiedererlangte, daß sie völlig über Ulrike triumphieren konnte.

Graf Bernhard konnte sich nicht genug tun in seiner Neue über die bewiesene Ungerechtigkeit, und so sehr er auch seiner schönen Frau in den ersten Wochen der Krankheit gegrollt, so bemühte er sich jetzt, sie seine Härten vergessen zu lassen.

Wie Melanie diesen plötzlichen Umschlag zu ihren Gunsten herbeigeführt, das blieb allen Eingeweihten der Katastrophe, zu denen nun auch Rall und Doktor Lorenz gehörten, ein Rätsel. Sie konnten nur über die Tatsache staunen und sich über den leichtgläubigen Schlossherrn wundern, der jeder Berührung des Anlasses seiner Erkrankung von seiten des Sohnes nun ernstlich auswich und jede Anspielung auf eine Täuschung Melanies zornig abwies und erbittert äußerte: „es stünde wohl am Rhoda, wenn die Ehre seines Hauses von allen Gliedern der Familie so hoch gehalten wurde, wie von seiner unschuldig verleumdeten Gattin.“

Damit wurde Ulrike zur schweigend Beurteilten. Sie empfand die Ungerechtigkeit ihres in blindem Vertrauen befangenen Vaters schmerzhaft, Melanies hohnvolles Triumphlächeln aber empörte sie. Bei dem noch immer die größte Rücksicht erheischenden Zustand des Grafen durfte sie nicht daran denken, ihn seines Irrtums zu überführen; aber sie litt so schwer unter dieser beharrlichen Zurücksetzung, daß sie ein Zusammenleben mit dieser ränkvollen Frau, deren Anblick zudem beständig die Erinnerung an Baron Gerlach erweckte, die sie mit allen Kräften zu ertöten strahlte, nicht mehr zu ertragen vermochte.

(Fortsetzung folgt)

In Moskau haben wir die **Wapenboote, 6 Panzerboote, 35 Motorboote, 6 Lazarettboote**, erbeutet. Bei Jassow und Kasatin wurde die Bahnlinie Kiew-Scherinka erreicht. Dem südwestlich von Stokolnastinow im Kampf gegen feindliche Uebermacht stehenden polnischen Legionären eilten deutsche Truppen zu Hilfe. Gemeinsam wurde der Feind geschlagen.

Von der ukrainischen Regierung und Bevölkerung zum Schutz gegen feindliche Banden gerufen, sind österreichisch-ungarische Truppen in breiten Abschnitten nördlich vom Pruth in die Ukraine eingerückt.

Italienische Front.

Zu beiden Seiten der Brenta war die Kampftätigkeit tags über gesteigert.

Von der

Mazedonischen Front.

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister:
LUDEN DORT.

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 1. März. Amlich verlautet vom 1. März, mittags: Westlich der Brenta schickte ein Bortsch der Italiener.

Auf immer wieder in den jüngsten Tagen besonders eindringliche Aufrufe sind gestern Truppen des Feldmarschalls v. Böhm-Ermolli zu einer friedlichen Unterredung in Rodolien eingerückt und haben die Linie Nowoselca-Ghotin-Ramnice-Podolsk erreicht.

Die an den Bahnen und wichtigen Straßen vordringenden Abteilungen haben den Auftrag, in dem durchschrittenen Gebiet die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen und die für die Einfuhr nötigen Handelswege zu sichern.

Bisher haben nahezu 10 000 Russen die Waffen gestreckt. Beträchtliche Mengen Munition, Fuhrwerke und rollendes Material wurden geborgen.

Der Chef des Generalstabs.

Der Wiederbeginn der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.

WTB. Berlin, 1. März. In einer formlosen Besprechung der Vorsitzenden der Delegationen der Bundesmächte mit dem Vorsitzenden der russischen Delegation Sokolnikow ist vereinbart worden, daß die Friedensverhandlungen in einer auf morgen vormittag angeordneten Plenarsitzung beginnen sollen.

Zur Offensive im Westen.

TU. Basel, 1. März. Reuter berichtet von der französischen Front: Da die Jahreszeit vorgerückt ist und die Wahrscheinlichkeit der deutschen Offensive täglich größer wird, muß die Mitteilung von Bedeutung sein, daß die Franzosen auf allen Fronten auf einen Angriff bereit sind. Hinter der französischen Front wie auch hinter der englischen Front wurde der Winter ausgefüllt mit methodischen Vorarbeiten. Unzählige Kilometer von Schützengräben wurden ausgehoben sowie Verbindungen verbessert und Drahtverhaue angelegt. Artillerie und Munition sind in erschöpfender Menge bereit. Die beste und stärkste Abwehr steht jedoch der Verfassung der französischen Armee, die bereit ist, den Angriff zu empfangen.

Beginnender japanisch-russischer Bruch.

TU. Genf, 1. März. Der „Temps“ erklärt: Die russisch-japanischen Verträge von 1905 und 1916 seien durch den Frieden, der in Brest-Litowsk geschlossen werde, hinfällig, Japan werde daher territoriale Garantien verlangen. Die Entente werde Japan unterstützen und ein Mandat zur militärischen Intervention erteilen.

Keine Friedensausichten.

TU. Basel, 1. März. Die „Times“ schreiben: Die Alliierten sind nicht in der Lage, die deutsche Kanzerrede über die Friedensbereitschaft Deutschlands in irgend eine gemeinsame Erwägung zu ziehen. Lord George wird zwar noch im Unterhaus sprechen, aber der Krieg geht weiter.

Trotsky geht nicht nach Brest-Litowsk.

TU. Berlin, 28. Februar. Die zur Unterzeichnung des Friedensvertrages nach Brest-Litowsk entsandte Abordnung des Rates der Volkskommission ist entgegen der ursprünglichen Annahme gestern dort noch nicht eingetroffen; sie wird erst heute nachmittags erwartet. Die Abordnung wird nicht von Trotsky sondern von Sokolnikow geführt. Trotsky wird der „B. S. a. M.“ überhaupt nicht nach Brest-Litowsk kommen.

Lenin und Trotzki vor der Demission.

TU. Genf, 1. März. Nach Petersburger Depeschen der „Baltan-Agentur“ soll die Prawda das Gerücht, daß Lenin und Trotzki abzusankeln beabsichtigen, bestätigt haben. Der Demission beider werde die Wiedereinberufung der Konstituante vorausgehen. Eine Depesche des „Journal“ schildert die Panik, die auch Moskau ergriffen hat. Ein erheblicher Teil der Bevölkerung sucht auf alle mögliche Art zu entziehen.

Unterredung Czernins mit König Ferdinand.

TU. Wien, 1. März. Zur Erklärung der Botschafter Nachricht über die Unterredung Czernins mit König Ferdinand wird an zuständiger Stelle noch erklärt, daß die Vorbesprechungen Czernins mit Averescu über die Friedensfrage offenbar erwiesen haben, Rumänien trage der militärischen Lage nicht Rechnung und sei nicht ge-

neigt, die Forderungen des Bundes zu erfüllen. Zum Zeichen der Beschleunigung und Klarstellung der Friedensfragen fand die Unterredung Czernins mit dem Könige statt. Es ist kein Ultimatum sondern nur ein Mittel zur Feststellung, ob die Grundlagen zu ausführlichen Verhandlungen gegeben sind. Rumänien militärische Lage ist jedenfalls bedenklich, und der Bund hat keinerlei Anlaß, Rumänien sonderlich zu schonen. Von der Antwort des Königs hängt das weitere Verhalten des Bundes ab.

Ein Revolvententat gegen Lord George.

TU. Rotterdam, 1. März. Nach Berichten von Reisenden, die gestern auf dem Dampfer „Richthofen“ aus Hull hier eintrafen, wurde am 23. Februar auf Lord George ein Revolvententat verübt, als er des Morgens seine Wohnung verließ. Der Täter, angeblich ein Schweizer, feuerte in kurzer Entfernung einen Schuß ins Innere des Kraftwagens, der fehlging. Die Attentäter wurden sofort verhaftet. Die Zensur unterdrückte die Veröffentlichung des Urteils.

Zum Seekrieg.

Neue U-Bootsfolge.

TU. Berlin, 28. Februar. Im Mittelmeer wurden auf dem Weg nach Alexandrien, Port Said und Saloniki 3 Dampfer und 2 Segler von über 22 000 Br.-Reg.-T. versenkt. Die Dampfer waren tief beladen, zum Teil bewaffnet und stark gesichert.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Totale u. vermischte Nachrichten.

□ Eltville, 2. März. Frau Stabsarzt Dr. Ritter geb. Gernersheimer, eine Eltville, erhielt das „Verdienstkreuz für Kriegshilfe“, überreicht durch den Oberbürgermeister von Remscheid.

⊥ Eltville, 2. März. (Falsche Gerüchte.) Durch verschiedene Zeitungen Deutschlands ging in den letzten Tagen die Nachricht, daß im Herbst vorigen Jahres bedeutende Mengen Gemüse in die Konservenfabriken gewandert seien und daß deshalb richtige Bestände an Konserven vorhanden sein müßten, zumal im freien Handel Gemüsekonserven bisher nicht abgegeben worden seien. Zur Vermeidung von Irrtümern sei darauf hingewiesen, daß im letzten Jahre nur etwa der dritte Teil der Friedensverzierung an Gemüsekonserven hergestellt worden ist und daß nach Deckung des Bedarfs von Meer und Marine mit großen Mengen zur Verteilung an die Zivilbevölkerung nicht gerechnet werden darf.

⊥ Eltville, 2. März. (Ueber Verfechtungen und ihre Bänderung.) Aus der Handelskammer Wiesbaden wird uns geschrieben: Die ganz außerordentlichen Ansprüche der Eisenbahnverwaltung an den Wagen- und Maschinenpark der Eisenbahn haben es mit sich gebracht, daß schon seit Monaten eine Gütersperre eingeführt werden mußte, deren Ende zurzeit nicht abzusehen ist. Unter diesen Umständen gilt als oberster Grundsatz: So nahe wie möglich zu bleiben und so nahe wie möglich abzugeben. Alle nicht unbedingt notwendigen Transporte müssen unterbleiben. Alle Geschäftsverbindungen müssen vorübergehend aufgegeben werden, wenn es die Wirtschaft- und Verkehrsverhältnisse erfordert. Selbst bestehende Verträge rechtfertigen nicht immer die Vornahme von Eisenbahntransporten, vielmehr sollte jeder sich selbst vor Augen halten, die Eisenbahn nach Möglichkeit zu schonen. Dieses kann auch dadurch geschehen, daß benachbarte Werke sich zu gemeinsamen Beständen gleichartiger Materialien zusammenschließen, weiter ist der Sammelabfuhrverkehr soweit als möglich in Anspruch zu nehmen. Ein weiteres Moment, um die Entlastung der Eisenbahnen und die Beförderung der notwendigen Transporte sicherzustellen, ist der Versand in den Sommermonaten. Schon heute möchten wir hierauf die beteiligten Kreise ganz besonders hinweisen, namentlich diejenigen, die während der Gütersperre Waren von außerhalb nicht beziehen konnten. Aber auch die größeren industriellen Werke sollten nicht unbedingt notwendige Transporte im Augenblick vermeiden, um sie während der Sommermonate vorzunehmen. Alle diejenigen Güter, für deren Beförderung ein erhebliches militärisches oder volkswirtschaftliches Interesse vorliegt, können während der Gütersperre auf Grund der Transportdringlichkeitsliste oder von Dringlichkeitsbescheinigungen befördert werden. Hierbei gilt als Grundsatz, daß für alle militärisch wichtigen Güter (direkte und indirekte Heeresversendungen) für im Handelskammerbezirk ansässige Empfänger die Dringlichkeitsbescheinigungen von der Kriegsamtsstelle Frankfurt a. M. ausgestellt werden, während für alle anderen (privaten) Gütersendungen die Handelskammer Wiesbaden die Dringlichkeitsbescheinigungen ausstellt. Soweit danach die Kriegsamtsstelle in Betracht kommt, sind entsprechende Anträge in doppelter Ausfertigung auf den vorgeschriebenen, von der Handelskammer zu beziehenden Bordruden einzureichen und zwar stets vom Empfänger der Ware, niemals vom Versender. Bei den bei der Handelskammer zu stellenden Anträgen ist erforderlich, die Angabe des Versenders, von Gewicht und Stückzahl der Sendung, sowie der Nachweis der Dringlichkeit durch geeignete Unterlagen (Bestellbriefe etc.) und Erklärungen. Bemerkung wird noch, daß die Ausstellung der Dringlichkeitsbescheinigungen von den zuständigen Stellen stets mit größtmöglicher Beschleunigung geschieht. In Fällen, wo der Ausfertigung der Bescheinigung nach pflichtmäßiger behördlicher Maßnahme jedoch zeitraubende Ermittlungen vorangehen müssen, kann die Erledigung des Antrages nicht vor 5—7 Tagen erfolgen. Die Beteiligten müssen hiermit von vornherein rechnen. Erinnerungsschreiben sind zwecklos und erschweren den Geschäftsgang.

+ Eltville, 2. März. Mit dem 1. März 1918 kann Pflanzenleim, Kleber, Tapetiermehl, Quellsäure usw. nur noch gegen Bezugschein bezogen werden. Die Anmeldebüroformulare zur Erwirkung der Bezugscheine sind bei der Ortsstelle, Landwehrmeister Peter Schupp in Radesheim erhältlich, wofür dieselben auch mit Entrichtung der Anmeldegebühr gewissenhaft und genau ausgefüllt bis spätestens 5. März ds. J. abzugeben sind. Der zu beantragende Bedarf erstreckt sich auf die Monate März, April, Mai und Juni und kann während dieser Zeit kein neuer Antrag gestellt werden. Die Preise sind folgende: Trockenes Tapetiermehl, Verbrauch pro 100 M. für 100 M. Quellsäure ohne Zusatz von Füllstoffen, Verbraucherpreis 530 M. für 100 M., Quellsäure mit Zusatz von Füllstoffen, Verbraucherpreis 280 M. für 100 M., Malerleim, Verbraucherpreis 95 M. für 100 M., Reines Kartoffelmehl, Verbraucherpreis 300 M. für 100 M. Tapetiermehl, Quellsäure und Kartoffelmehl werden in folgenden Packungen abgegeben: 4 1/2, 9, 13 1/2, 18, 22 1/2, und 25 Kg. und von da ab in volchem vom 25. Kilo. Kleine Verpackungen unter 50 Kilo kosten 10 M. Aufschlag für 100 Kilo. Malerleim in Originalfässern von etwa 200 Kg., jedoch auch kleinere Gebinde. Die Anmeldegebühren betragen bei Malerleim 10 Pfg., bei Tapetiermehl und Quellsäure 20 Pfg. für das zugewiesene Kilo, bei Kartoffelmehl wird keine Anmeldegebühr erhoben. Verläumde als feiner die Anmeldung. — Ferner machen wir Interessenten darauf aufmerksam, daß die Kgl. Oberförsterei Radesheim im Wege des schriftlichen Aufgebots folgende Stämme zum Verkauf bringt:

1. Klasse	52 Fichten und 8 Bärchen	= 154 Jm.
2. „	137 „ „ 21 „	= 232 „
3. „	61 „ „ 17 „	= 61 „
4. „	35 „ „ 8 „	= 14 „

zusammen 286 Fichten und 54 Bärchen = 461 Jm.

Die Gebote werden für jede Klasse (ohne Trennung nach Holzarten) erbeten und müssen bis 5. März, vormittags 10 Uhr bei genannter Oberförsterei eingereicht sein. Aufmaßlisten und Bedingungen können in der Geschäftsstelle des Kreisverbandes, Herrn H. Brunz, Radesheim, eingesehen werden.

= Eltville, 2. März. Am 28. Februar 1918 ist eine Bekanntmachung Nr. L. 12. 18. R. A. A., betreffend Höchstpreise für Eisen- und Stahlgüter erschienen, die an Stelle der bisher in Kraft gewesenen Bekanntmachung Nr. L. 1/3. 17. R. A. A. vom 20. März 1917 getreten ist. Durch die neue Bekanntmachung werden Höchstpreise für geschälte und ungeschälte Eisen- und Stahlgüter, auch soweit sie im fiskalischen Besitz oder Eigentum stehen oder aus dem Ausland eingeführt sind, festgelegt. Die Höchstpreise sind gegenüber den vorjährigen Höchstpreisen erhöht worden. Die vollen Höchstpreise gelten jedoch nur bei Gebirgsarbeiten, die nicht auf dem Stamm verkauft werden, und bei deren Vorförderung die Vertragsparteien bestimmte, in der Bekanntmachung besonders vorgeschriebene Lieferungsbedingungen vereinbart haben. Der Wortlaut der Bekanntmachung, die eine größere Anzahl für die beteiligten Kreise wichtiger Einzelbestimmungen enthält, ist bei den Landratsämtern, Bürgermeistern und Polizeibehörden einzusehen.

⊥ Eltville, 2. März. (Ausführung der Handelskammer Wiesbaden.) Der vereinte Ausschuss (Kriegsausschuss) der Handelskammer besaßte sich in seiner am 20. Februar unter dem Vorsitz des Handelskammerpräsidenten F. Fehr-Flach abgehaltenen Ausschuss-Sitzung zunächst mit der Benennung einiger Sachverständigen bzw. Firmen (für Öfen, Gemüse und Süßfrüchte, für Rindfleisch, für Futterfett etc. an militärische Stellen. Des weiteren beschloß der Ausschuss, daß die Handelskammer die Mitgliedschaft der „Gesellschaft zur Förderung des Königs. Instituts für Seeverkehr und Weltwirtschaft an der Universität Kiel“ erwirbt. Zu dem Vorschlag für das Jahr 1918/19 setzte der Ausschuss die Gehälter und Teuerungszulagen der Beamten und Angestellten der Kammer fest. In der Hauptsache nahm jedoch der Ausschuss nochmals zu der Frage der Fürsorge nach dem Kriege nolebender Geschäftsleute im Handelskammerbezirk Wiesbaden Stellung. Die hierbei gefassten Beschlüsse werden demnächst der Öffentlichkeit bekanntgegeben.

+ Eltville, 2. März. Die Bekanntmachung Nr. W. M. 90/12. 17. R. A. A. vom 1. März 1918 enthält einen Nachtrag zu der Bekanntmachung Nr. W. M. 1300/12. 15. R. A. A. vom 1. Februar 1916 betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen für Heer, Marine und Feldpost. Durch diesen Nachtrag sind Handsäcke, Handschuhe und alle anderen zum Schutze der Hände bei Betriebsarbeiten geeigneten Web-, Woll-, Seid-, Strick-, Filz- und Seilwaren beschlagnehmbar und meldspflichtig geworden. (Auch Anfahr-lappen.) Die erste Meldung ist bis zum 15. März 1918 an das Beschlagnahmeamt zu erstatten. Der am 1. März 1918 vorhandene Bestand ist für sie maßgebend. Der genaue Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Landratsämtern, Bürgermeistern und Polizeibehörden einzusehen.

= Eltville, 2. März. Der Kaufm. Verein Mittel-Rheingau Geisenheim, welcher es sich seit Kriegsausbruch angelegen sein läßt, zeitgemäße Vorträge zu veranstalten, hat sich vielfach gegebener Anregung zufolge entschlossen, seine Vortragstätigkeit auch auf andere Orte des Rheingaus auszuweiten. — So wird am Mittwoch, den 6. März, abds. 8 Uhr in Niederwalluf („Hotel z. m. Schwan“) und Donnerstag, den 7. März, im „Anstiner Hof“ in Lorch Herr Oberrentner Kruse in Lorch, über: „Der Kampf in den Wäldern“, unter Vorführung von über 100 Lichtbildern sprechen.

⊥ Eltville, 2. März. Der „Kath. Kaufmännische Verein Ober-Rheingau, Eltville“, verlor am Mittwoch den 6. März, abds. 9 Uhr in seinem Vereinslokal, Gasthaus zur Eintracht den Rest seiner Fahnenentwässerung und bittet seine Mitglieder um vollständiges Erscheinen. Einschlägige Anträge sind willkommen.

Elville, 23. Februar. Der Fuhrmann Herr Jakob Ernst kaufte das den Gebr. Schumacher gehörige, an der Holzstraße belegene Wohnhaus nebst Scheune und Garten zum Preise von 18.000 Mark. — Der Winger Herr Franz Klum kaufte das der Firma Dreger-Brieh gehörige, in der Holzstraße belegene Wohnhaus zum Preise von 19.500 Mark. — Der Winger Herr Peter Bender kaufte das dem Pflastermeister Herrn Peter Fleschner II. gehörige in der Ringstraße belegene Wohnhaus zum Preise von 20.500 Mark.

Elville, 23. Februar. Die Firma Rath Müller kaufte verschiedene in der Veerstraße belegene und unmittelbar an ihre Grundstücke belegene Häuser und zwar 1) das dem Fuhrmann Herrn Jakob Ernst gehörige Wohnhaus zum Preise von 18.000 Mark, das dem Winger Herrn Franz Klum gehörige Wohnhaus zum Preise von 12.000 Mark und das dem Winger Herrn Peter Bender gehörige Wohnhaus zum Preise von 11.600 Mark.

Elville, 2. März. Der Vorschuss-Verein Elville verkaufte sein an der Mühlenstraße belegenes Wohngebäude (früher Schreinerzelle Bouffier) nebst Garten an der Ringstraße an den Sattlermeister Herrn August Helmer zum Preise von 10.500 Mark.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Hoeger, Elville.

Königliches Theater zu Wiesbaden. Wochen-Spielplan.

Spielplan vom 3. bis 10. März 1918.
Samstag, 3. März. Nachmittags: bei aufgeh. Abonnement! Auf Allerhöchsten Befehl: Vorstellung für die Kriegsarbeiter: „Die Braut von Messina“. Anf. 2 Uhr. Ende etwa 4 1/2 Uhr.
Abends: Bei aufgeh. Ab. Erstes Gastspiel des Kgl. Kammerjüngers Herrn Herm. Jablowker von der Kgl. Oper in Berlin. „Die Jüdin“. Eleganz: Herr Hermann Jablowker als Gast. Anf. 6 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Montag, 4. März. Ab. C.: „Gudrun“. Anf. 7 Uhr. Ende etwa 9 1/2 Uhr.
Dienstag, 5. März. Bei aufgeh. Ab. 2. und letztes Gastspiel des Kgl. Kammerjüngers Herrn Herm. Jablowker: „Rigoletto“. Herzog: Herr Herm. Jablowker als Gast. Anf. 7 Uhr. Ende etwa 9 1/2 Uhr.
Mittwoch, 6. März. Ab. B.: „Der Habicht von Bagdad“. Hierauf: „Der verzauberte Prinz“. Anf. 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Donnerstag, 7. März. Ab. D.: „Närrdal“ Hierauf: „Die schöne Müllerin“. Anf. 7 Uhr. Ende etwa 9 1/2 Uhr.
Freitag, 8. März. Ab. A.: „Traumulus“. Anf. 7 Uhr. Ende etwa 9 1/2 Uhr.
Samstag, 9. März. „IV. Symphoniekonzert“. Anf. 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Sonntag, 10. März. Ab. C.: „Der Prophet“. Anf. 6 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

Residenz-Theater zu Wiesbaden.

Eigentümer und Leiter Dr. phil. Hermann Rauch.
Spielplan vom 3. bis 9. März 1918.
Sonntag, 3. März. Ermäßigte Preise! „Wenn im Frühling der Holländer“. Anf. 1/4 Uhr nachm.

3. März. Neuheit! „Der Augenblick“. (Kammer-spielabend.) Anf. 7 Uhr abds.
Montag, 4. März. Ermäßigte Preise: „Liebe“. Anf. 7 Uhr abds.
Dienstag, 5. März. „Erbschaft“. Anf. 7 Uhr abds.
Mittwoch, 6. März. „Familie Hannemann“. Anf. 4 Uhr nachm.
6. März. „Der Augenblick“. (Kammer-spielabend.) Anf. 7 Uhr abds.
Donnerstag, 7. März. „Wenn im Frühling der Holländer“. Anf. 7 Uhr abds.
Freitag, 8. März. Volksvorstellung. „Das Extemporale“. Anf. 7 Uhr abds.
Samstag, 9. März. Neuheit: „Gel. Witwe“. Anf. 7 Uhr

Letzte Nachrichten.

Die Helsingforser Bolschewiki bitten um Waffenstillstand.

TU. Genf, 2. März. General Rannerheimer, der finnische Oberbefehlshaber, hat den von den Helsingforser Bolschewiki erbetenen Waffenstillstand verweigert, ebenso den Eintritt in Friedensverhandlungen. Er verlangt bedingungslose Räumung von Helsingfors, wo die russische rote Garde seit Tagen plündert.

Kampfloze Räumung Petersburgs.

TU. Zürich, 2. März. Die „Neue Züricher Zeitung“ berichtet: Nach eingelaufenen Meldungen erwartet man die kampfloze Räumung Petersburgs.

Schiffsuntergang.

TU. Zürich, 2. März. Der mit Getreide für die Schweiz auf hoher See sich befindende Dampfer „Sardinero“ ist gesunken. Ob das Schiff torpediert worden ist, ist noch unbekannt.

Neue U-Boot-Beute.

TU. Berlin, 1. März. (Antlich.) Neue U-Boot-Erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 23 000 Br.-Reg.-Tonnen. Die Erfolge wurden hauptsächlich in der Irischen See und im Narmellanal erzielt. Unter den versenkten Schiffen waren Dampfer von 3 000 und 4 000 Br.-Reg.-Tonnen. Ein tief beladener, 3 500 Br.-Reg.-Tonnen großer Dampfer wurde im Narmellanal aus stark gesichertem, großen Geleitzug herausgeschossen. Namentlich wurden festgesetzt: Der englische Motorsegler „Kin Ora“, der französische Segler „Commandant Garatier“ mit Grubenholz von La Rochelle nach Cardiff, endlich die englischen Fischereifahrzeuge „Commander“, „Snow Drop“, „Jez“, „Deonore“, „Rose Das“, „Italia“ und „Orny“.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Chinesisch-japanischer Einmarsch in Sibirien?

TU. Amsterdam, 2. März. Chinesische Blätter melden, Japan mobilisiere seine Truppen, um in Sibirien einzurücken. China werde mit 4 Divisionen teilnehmen. („Börs. Zeit.“)

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 2. März.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Nur in wenigen Abschnitten lebte am Abend die Gefechtsaktivität auf. Eigene Erkundungen bei Hollebeke und südlich von St. Quentin brachten Gefangene ein.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An vielen Stellen der Front führten wir erfolgreiche Unternehmungen durch. Deutlich von Reims drangen hessische Truppen in das zerstörte Fort Pom-pelle. Rheinländer und Westfalen rücken nordöstlich Prosnas tief in die feindlichen Stellungen vor. Die aus den Februarkämpfen südöstlich von Tahure noch in Feindeshand gebliebenen Grabenstände wurden von badi-schen und thüringischen Truppen im Angriff gesäubert. Auf dem Westufer der Maas stürmten rheinische Kompagnien die feindlichen Gräben südlich von Faucourt. Nach Durch-führung ihrer Erkundungen lehrten unsere Truppen mit mehr als 400 Gefangenen und zahlreichen erbeuteten Maschinengewehren in ihre Ausgangsstellungen zurück. Die südlich von Tahure belegenen Gräben wurden gehalten und gegen französische Gegenangriffe behauptet.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Zwischen Maas und Mosel ließ Infanterie mit Pionieren in die feindlichen Gräben nordöstlich von Secherre vor. Die amerikanische Besatzung erlitt schwere Verluste und ließ 12 Gefangene ein.

Hauptmann Ritter von Tuzel errang durch Abschuss eines feindlichen Fesselballons seinen 25. Luftsieg.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Eichhorn.

In Estland und Wibland nehmen die Operationen ihren Verlauf.

Heeresgruppe Finsingen.

Bei der Verfolgung der bei Rietischka geschlagenen Feinde haben wir Gemel genommen. Biew, die Haupt-stadt der Ukraine, wurde durch ukrainische und sächsischen Truppen gesäubert.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Am 1. März ist 1918 eine Nachtragsbekanntmachung be-treffend:

„Beschlagnahme und Bestandserhebung von Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken für Heer, Marine und Feldpost“

erlassen worden.

Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden. 1408

Das Gouvernement der Festung Mainz.

Am 28. Februar 1918 ist eine Bekanntmachung be-treffend:

„Höchstpreise für Eichen- und Fichten- gerbrinde“

erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachungen ist in den Amts-blättern und durch Anschlag veröffentlicht worden. 5405

Das Gouvernement der Festung Mainz.

Ackerverpachtung.

Samstag, den 9. März,

vormittags 11 Uhr

verpachtet unterzeichnete Verwaltung auf ihrem Rentebureau die am 11. Noubr. pachtfrei werdende

Wlderparzellen

im Distrikt Unterbein, Oberbein und Langenacker öffentlich auf weitere neun Jahre. 5418

Elville, den 2. März 1918.

Gräflich Elbische Güterverwaltung.

Einfamilienhaus

in Elville oder Umgebung ca. 6 Zimmer hübsch frei gelegen mit schöner Aussicht mit groß. Obstgarten

zu kaufen

gesucht. Offerten unter Nr. G. H. an die Expedition des Blattes.

Mit einer größeren gemeinnützigen Veranstaltung beabsichtigen wir in einiger Zeit eine Ausstellung von Kleidungsstücken, welche nur aus Alt-material, andere Bedarfsgegenstände und Spielfachen aus wertlosem Material hergestellt worden sind, zu verbinden. — Frauen und Mäd-chen bitten wir dergl. Sachen anfertigen und sich an dieser Ausstellung an-bringen für die Allgemeinheit betheiligen zu wollen, denn in der Kriegszeit ist die Verwertung allen vorhandenen Altmaterials dringend erforderlich.

Anmeldungen nimmt unsere stellv. Vorsitzende, Frau Englerth, Rheinstr. 6, gern entgegen.

Elville, den 25. Febr. 1918.

Der Vaterländische Frauenverein f. d. ehem. Amt Elville, e. B.

Hiermit erkläre ich meine gehabte Verlobung mit Sissi Fassbinder-Elville Taunustr. 31 als aufgehoben.

Carl Maul,
z. Zt. im Felde.

Kaufmännischer-Verein Mittel-Rheing.

Mittwoch, den 6. März,

abends 8 Uhr

im „Hotel Schwan“, Niederwalluf

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Oberleutnant Krause, Berlin:

„Der Kampf in den Lüften“

Der Vorstand.

Brennholz!

wird geschnitten. Dasselbe wird auf Wunsch, durch eigen-nes Fuhrwerk abgeholt, und auch wieder gebracht. Auf-träge werden prompt ausgeführt.

Elviller Mühle,
Geschw. Sellhaß.

9083

Arbeiter und Arbeiterinnen

sucht
Eltviller
Malzfabrik.

Gut möbliertes

Zimmer

mit oder ohne Pension an Dame zu vermieten. Näheres im Verlag des Bl.

Städt. Sparkasse Biebrich.

Fernsprecher

Nr. 50

Biebrich.



Postcheckkonto

Frankfurt a. M.

Nr. 3923.

mündelsicher

Zinsfuß bis 4%.

Tägliche Verzinsung.

Kassenlokal:

Biebrich, Rathausstraße 59.

Kassenstunden von 9—2 1/2 Uhr.

5407

Arbeiterwohnungs-Genossenschaft
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter
 Haftung
 zu Eltville a. Rhein.
 Die diesjährige ordentliche
Generalversammlung
 findet am **Sonntag, den 10. März 1918** vormitt. 11
 Uhr im Rathsaule statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die vorgenommene Revision und Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinns.
4. Wahl von Statutengemäß ausscheidenden 4 Aufsichtsratsmitgliedern und Neuwahl.
5. Verschiedenes, eventuell Anträge und Anregungen von Mitgliedern.
6. Wahl von Vorstandsmitgliedern.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
der Arbeiterwohnungs-Genossenschaft
 (eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung)
 zu Eltville a. Rhein.
 Viebler.

Die Jahresrechnung liegt zur Einsicht im Hauptverwaltungsamt am Rhein auf. [5407]



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meines lieben Mannes, guten Vaters, unseres guten Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Josef Altenkirch

sage ich hiermit meinen innigsten Dank. Ganz besonderen Dank noch für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sowie den Herren Bahnbeamten für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre.

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Anna Altenkirch Wwe.
 und Kind.

Eltville, den 2. März 1918. [5411]



Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer lieben, guten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Barbara Eckerich Wwe.

geb. Bappert,
 sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank noch für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sowie für die unserer lieben Verstorbenen erwiesene letzte Ehre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Geschwister **Eckerich.**

Eltville und Californien, den
 26. Februar 1918.

[5412]



was das Frühjahr Neues bringt

zeigen unsere Lager in anschaulichem Bilde.

Die Frühjahrsneuheiten sind in unübertrefflicher Reichhaltigkeit eingetroffen. Neben vielen wundervollen Modellen bringen wir eine Fülle geschmackvoller Jacken-Kleider, Frühjahrmäntel, Nachmittags- und Abendkleider, Blusen und Röcke in besonders günstigen Preislagen, so dass jede Dame trotz der bestehenden Warenteuerung das Gewünschte finden dürfte.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster.

GESCHW. ALSBERG

Jnh. Beckhardt & Levý
 MAINZ • LUDWIGSSTR. 3/5 • FERNSPR. 393

Besseres 22-jähriges

Mädchen

f. 15. April oder später Stelle in kl. ruh. Haush. bei guter Behandlung essentl. Familienansch.

Offerten an

Josefine Loos

2. J. Düsseldorf, Sternstr. 54, p. [5401m]

Ein junges

Mädchen,

welches seit einem halben Jahr die Handelsschule besucht, sucht zum 1. April entsprechende Stelle. [5402]

Näheres im Verlag dieses Blattes.

Suche für sofort

junge Leute

zu leichter Beschäftigung in der Rüstungsfabrik. [5416]

Heinrich Fuchs.

2 Damen suchen sich vom 1. April ab an gutem

Mittagstisch

zu beteiligen. Angebote mit Preisangabe unter R. M. T. an die Exped. der Ztg. erbeten. [5410]

Veranstaltete Dame sucht zum 1. April

2 gut eingerichtete

Zimmer

möglichst mit oder ohne Verpflegung. Ang. mit Preisangabe unter T. P. 18 an die Exped. der Ztg. erbeten. [5409]

Dame (Lehrerin)

sucht zum 1. April 1-2 gut eingerichtete

Zimmer

mit voller Verpflegung. [5415] Angebote mit Preisangabe unter G. W. 168 an die Exped. dieses Bl. erbeten.

Suche

Grundbesitz

Villa, Landhaus, besseres Stadtgrundstück od. dergl. u. zahlr. auf Wunsch ganz aus. Frau Hauptmann von Neuß, Neu-Ruppin, Parkstr. 13/14. [5413b]

Gefucht

Bartenfrau

bei guter Bezahlung. [5397] Haus Sonnenglück

Evg. Kirchengemeinde
 des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 3. März,
 10 Uhr vorm. Gottesdienst in der Pfarrkirche zu Erbach.

11 Uhr vorm. Christenlehre der Mädchen.

4 Uhr nachm. Gottesdienst in der Heilandskirche zu Niederwalluf.

Mittwoch, 6. März,
 8 Uhr abends Passionsnacht und hl. Abendmahl in der Christuskapelle z. Eltville.

Das Schwesterhaus in Eltville hat Fernruf Nr. 209.